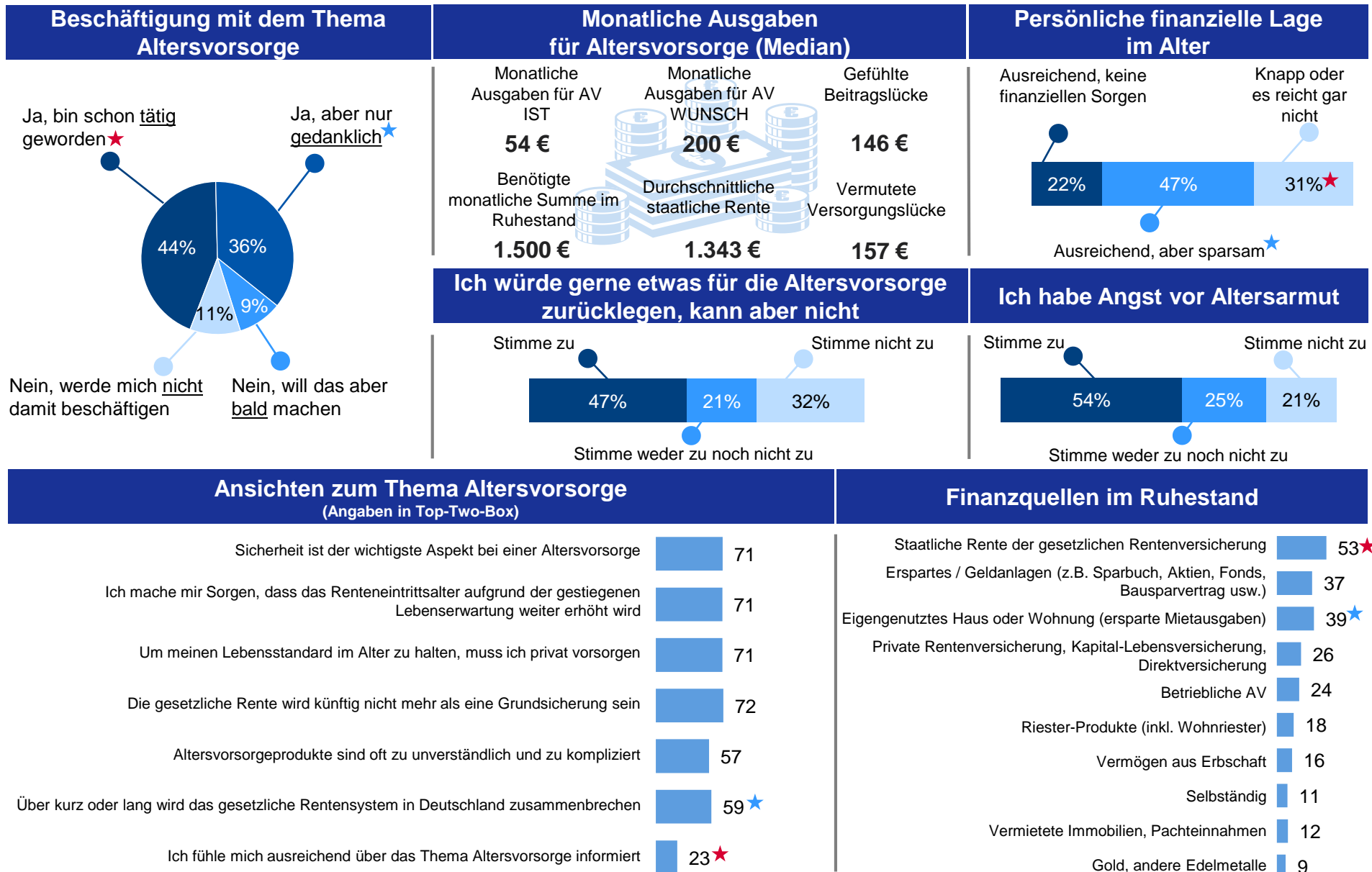


Deutsche Bank Vorsorgereport Saarland



Schlaglichter Saarland



- Im Saarland ist der Anteil derjenigen Befragten, die in Sachen Altersvorsorge bisher nur gedanklich aktiv geworden sind, besonders hoch (36 Prozent vs. 28 Prozent insgesamt). Demgegenüber haben weniger Befragte bereits konkrete Schritte in Sachen Altersvorsorge unternommen (44 Prozent vs. 49 Prozent insgesamt).
- Fast die Hälfte (47 Prozent) ist der Überzeugung, im Alter mit dem eigenen Geld auszukommen, aber sparsam sein zu müssen (vs. 39 Prozent insgesamt). Demgegenüber befürchten vergleichsweise wenige Befragte (31 Prozent), dass das Geld im Alter knapp werden oder gar nicht ausreichen wird (vs. 39 Prozent insgesamt).
- Der Informationsstand zum Thema Altersvorsorge ist so niedrig wie in keinem anderen Bundesland. Weniger als ein Viertel (23 Prozent) der Befragten stimmt zu, sich zum Thema Altersvorsorge ausreichend informiert zu fühlen (vs. 30 Prozent insgesamt). Der fehlende Informationsstand zeigt sich auch bei der Riester-Rente: Die Hälfte der Befragten (50 Prozent) gibt an, diese nicht zu verstehen (vs. 42 Prozent insgesamt).
- 59 Prozent der Befragten gehen davon aus, dass das gesetzliche Rentensystem in Deutschland über kurz oder lang zusammenbrechen wird (vs. 54 Prozent insgesamt).
- Besonders viele Befragte (39 Prozent) können im Alter auf eigengenutztes Wohneigentum zurückgreifen (vs. 33 Prozent insgesamt). So wenige Befragte (53 Prozent) wie in keinem anderen Bundesland hingegen geben an, im Alter auf staatliche Rente zugreifen zu können (vs. 60 Prozent insgesamt).